

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XV

Erster Teil. Grundlagen

§ 1. Begriff und Theorie Internationaler Organisationen	1
I. Zur Einführung und zur Arbeit mit diesem Buch	1
II. Begriffsbestimmung	3
1. Begriff der Internationalen Organisation	3
2. Einzelne Merkmale	3
3. Verwandte und abzugrenzende Konzepte	5
a) Regime unterschiedlicher organisatorischer Verdichtung	5
b) Supranationale Organisationen	6
c) Staatsrechtliche Konstruktionen	6
d) Nichtstaatliche Organisationen	7
e) Hybride Verwaltungsformen	8
III. Theorien Internationaler Organisationen in Rechts- und Politikwissenschaft	9
1. Realismus bzw. Neo-Realismus	10
2. Idealistische Theorien	10
3. Institutionalistische Theorien	11
§ 2. Geschichte Internationaler Organisationen	13
I. Das 19. Jahrhundert: Friedenskongresse und Verwaltungsunionen als frühe Formen Internationaler Organisationen	13
1. „Kongresse“ und „Konferenzen“	14
2. Verwaltungsunionen	15
3. Die Flusskommissionen	16
II. Der Völkerbund und die Zwischenkriegszeit	16
III. Die Vereinten Nationen und die Entwicklung nach 1945	18
§ 3. Internationale Organisationen in der Verfassung der Internationalen Gemeinschaft	20
I. Konstitutionalisierungsprozesse im Völkerrecht durch Internationale Organisationen	21
1. Die Verfassung der Internationalen Gemeinschaft	21
2. Verfassungsinhalte	23
a) Funktionen und Organe	23
b) Ziele und Werte	23
II. Ansätze einer internationalen Gewaltengliederung	24
1. Exekutivfunktion	24
a) Internationale Organisationen als Alternative zur „Weltregierung“	24
b) Politische Gestaltung	24
c) Rechtsdurchsetzung	25

d) Interne Verwaltung	26
2. Rechtsetzung	26
a) Rechtsetzung in der Internationalen Gemeinschaft	26
b) Formtypik der Rechtsetzung Internationaler Organisationen	27
aa) Vertragsrecht und Internationale Organisationen	27
bb) Verbindliche Sekundärrechtssetzung	29
(1) UN-Sonderorganisationen	29
(2) Sicherheitsrat	30
cc) Unverbindliche Rechtsakte	31
dd) Verweisungstechniken	32
c) Völkerrecht oder neue Rechtsordnung?	33
d) Offene Legitimationsfragen	34
3. Streitbeilegung und Rechtsprechung	35
III. Wirkungen des Rechts Internationaler Organisationen im innerstaatlichen Bereich	37
1. Problemstellung	37
2. Staatliches Verfassungsrecht (insbesondere in Deutschland)	37
3. Struktur von Rechtsetzung und Verwaltung der jeweiligen Internationalen Organisation	39

Zweiter Teil. Allgemeine Prinzipien und Regeln des Rechts der Internationalen Organisationen

§ 4. Vertragliche Grundlagen, Entstehung, Untergang und Sukzession	41
I. Völkerrechtlicher Gründungsakt	41
1. Beteiligte	41
2. Abschluss und Inkrafttreten	42
3. Änderung	44
4. Funktion, Rechtsnatur, Interpretation	48
a) Der Gründungsvertrag als Organisationsverfassung	48
b) Organisationsverfassung und Interpretationsdynamik	48
c) Vom Völkerrecht zur Organisationsrechtsordnung <i>sui generis</i> ...	49
d) Interpretationskompetenz	50
II. Untergang und Rechtsnachfolge	51
1. Untergang	51
2. Rechtsnachfolge	52
§ 5. Rechtspersönlichkeit	53
I. Grundlagen und Voraussetzungen der Völkerrechtssubjektivität	54
1. Vorbemerkung	54
2. Theoretische Ansätze	54
3. Kriterien für Völkerrechtssubjektivität	56
II. Folgen der Völkerrechtssubjektivität	58
1. Umfang	58
2. Völkerrechtliche Handlungsfähigkeit	59
a) Vertragsschlusskompetenz	59
b) Teilnahme am diplomatischen Verkehr	61
c) Deliktsfähigkeit	62
3. Verhältnis zu Nichtmitgliedern	62
III. Handlungsfähigkeit im innerstaatlichen Recht	63
IV. Vorrechte und Immunitäten	65

V. Verhältnis zum Sitzstaat	68
1. Sitz	68
2. Sitzabkommen	69
§ 6. Kompetenzlehre	70
I. Begriff und Konzept	70
II. Grundprinzipien der Kompetenzverteilung	71
1. Prinzip der begrenzten Ermächtigung	71
a) Das Prinzip	71
b) Völkerrechtstheoretischer Hintergrund	72
2. Interpretation der Kompetenzvorschriften	73
3. Die Lehre von den Implied Powers	74
III. Rechtsfolgen von Kompetenzverstößen (<i>ultra vires</i> -Handeln)	75
IV. Kompetenzverteilung zwischen Internationalen Organisationen	76
1. Institutionelle Differenzierung in der Internationalen Gemeinschaft als Problem	76
2. Koordinationsmechanismen	76
3. Weiterentwicklung der Kompetenzlehre	77
§ 7. Verantwortlichkeit und Haftung	78
I. Völkerrechtliche Verantwortlichkeit, Haftung und Recht der Internationa l Organisationen	78
II. Verantwortlichkeit und Zurechnung	80
1. Handeln von Organen und Personal einer Organisation	80
2. Staatliches Handeln für eine Internationale Organisation	80
3. Zurechnung privaten Handelns	82
III. Komplementäre Verantwortlichkeit der Mitgliedstaaten	83
1. Mitgliedstaatliche Verantwortlichkeit kraft Völkerrechts	83
2. Mitgliedstaatliche (Durchgriffs-)Haftung für ökonomische Aktivitäten	84
IV. Ausblick	85
§ 8. Mitgliedschaft	86
I. Erwerb	86
1. Gründungsmitglieder	86
2. Beitritt	87
a) Anspruch auf Beitritt?	87
b) Beitrittsvoraussetzungen	88
aa) Formelle Voraussetzungen	88
bb) Materielle Voraussetzungen	89
c) Beitrittsverfahren	90
II. Mitgliedsstatus	92
1. Rechte und Pflichten	92
2. Abgestufte Formen der Mitgliedschaft	93
3. Assozierte Mitgliedschaft	94
4. Beobachterstatus	95
5. Einschränkung von Mitgliedschaftsrechten als Sanktion	95
III. Beendigung und StaatenNachfolge in die Mitgliedschaft	97
1. Beendigungstatbestände	97
a) Auflösung der Internationalen Organisation	97
b) Austritt (Kündigung)	98
c) Ausschluss	99
d) Untergang	100

2. Staatennachfolge in die Mitgliedschaft	100
§ 9. Organe und Entscheidungsverfahren	101
I. Allgemeines	102
1. Funktionen und Typologie der Organe	102
2. Organebenen (Haupt- und Nebenorgane)	103
II. Einzelne Organotypen	104
1. Allgemeines Mitgliederorgan (Plenarorgan)	104
2. Reduzierte und spezialisierte Mitgliederorgane	106
3. Ständige Verwaltungsorgane	108
a) Generalsekretär	108
b) Sekretariat	109
4. Parlamentarisches Organ	110
5. Streitbeilegungsorgan	113
a) StIGH und IGH	113
b) Andere organisationsinterne Streitbeilegungsmechanismen (insbes. WTO und Seegerichtshof)	114
III. Zusammensetzung der Organe	116
IV. Entscheidungsverfahren	116
1. Stimmengewicht	116
a) „One state, one vote“	116
b) Stimmengewichtung nach Bevölkerungsgröße	117
c) Stimmengewichtung nach Finanzkraft	118
2. Erforderliche Mehrheiten	118
a) Einstimmigkeit	118
b) Entscheidungen mit Mehrheit	119
c) Das Vetorecht im Sicherheitsrat als Sonderfall	120
d) Konsens	121
V. Gewaltenteilung und institutionelles Gleichgewicht	122
§ 10. Finanzierung und Personal	123
I. Finanzierung	124
1. Der Haushalt und der Grundsatz der Vollständigkeit in Einnahmen und Ausgaben	124
2. Einnahmen	125
3. Ausgaben	128
4. Haushaltstzuständigkeit und Haushaltsverfahren	128
a) Haushaltstzuständigkeit	128
b) Haushaltsverfahren	131
5. Rechnungskontrolle	132
II. Personal	132
1. Praktisch-politische Bedeutung der Personalauswahl	132
2. Statistische Angaben und Kriterien der Personalauswahl	133
3. Ausgestaltung des Dienstverhältnisses und Rechtsstellung der Bedensteten	134
4. Reformbestrebungen innerhalb der Vereinten Nationen	135
 Dritter Teil. Anwendungsfelder	
§ 11. Friedenssicherung	136
I. Das System kollektiver Sicherheit der Vereinten Nationen	136
1. Grundprinzipien	136

a) Friedliche Streitbeilegung und Gewaltverbot	137
b) Kollektive Zwangsmaßnahmen und Selbstverteidigung	138
c) Friedenstruppen	138
2. Organzuständigkeit in den Vereinten Nationen	139
a) Sicherheitsrat und Generalversammlung	139
b) Der Generalsekretär	140
c) Peacebuilding Commission	141
3. Die rechtliche Struktur des Friedenssicherungsmechanismus nach Kapitel VII UN-Charta	142
a) Friedensbedrohung, Friedensbruch oder Aggression	142
b) Die Entwicklung des Friedensbegriffs in der Praxis der Vereinten Nationen	142
aa) Zwischenstaatliche Gewalt als Ausgangspunkt	143
bb) Bürgerkriegssituationen	143
cc) Innerstaatliche Friedensbedrohungen unterhalb der Schwelle des Bürgerkriegs?	143
dd) Erstreckung auf Friedensbedrohungen durch Private (Terrorismusbekämpfung)	144
ee) Konkrete oder abstrakte Gefahrenlagen?	145
c) Funktion des Art. 39 innerhalb von Kapitel VII UN-Charta	145
d) Vorläufige Maßnahmen nach Art. 40 UN-Charta	146
e) Nicht-militärische Zwangsmaßnahmen nach Art. 41 UN-Charta	146
f) Militärische Zwangsmaßnahmen nach Art. 42 UN-Charta	149
g) Ermessen des Sicherheitsrats – Grenzen und gerichtliche Kontrolle	149
II. Friedenssicherung durch Regionalorganisationen	151
1. Der Begriff der Regionalorganisation	151
a) Wann ist eine Organisation „regional“?	151
b) Notwendige Strukturelemente	152
2. Friedliche Streitbeilegung durch Regionalorganisationen	153
3. Zwangsmaßnahmen durch Regionalorganisationen	154
a) Der Begriff der Zwangsmaßnahme in Art. 53 Abs. 1 UN-Charta	154
b) „Inanspruchnahme“ durch den Sicherheitsrat nach Art. 53 Abs. 1 UN-Charta	155
c) Formen der Ermächtigung durch den Sicherheitsrat	156
4. Friedenstruppen durch Regionalorganisationen	156
5. Einzelne Regionalorganisationen	157
a) Organisation Amerikanischer Staaten (OAS)	157
b) Afrikanische Union (AU)	158
c) Organisation über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE)	159
d) Nordatlantisches Verteidigungsbündnis (NATO)	160
e) Weitere Regionalorganisationen im Überblick	162
§ 12. Organisation des Internationalen Menschenrechtsschutzes	163
I. Menschenrechtsschutz als Organisationsaufgabe	163
1. Vertragliche und nicht-vertragliche Durchsetzungsverfahren	163
2. Universeller und regionaler Menschenrechtsschutz	164
3. Die Hochkommissarin für Menschenrechte als Koordinationsstelle für die universellen Mechanismen	164
II. Die Organisation des universellen Menschenrechtsschutzes	165

1. Generalversammlung und Wirtschafts- und Sozialrat	165
2. Menschenrechtskommission und Menschenrechtsrat	166
a) Organisatorisches und Entwicklung	166
b) Die Errichtung des Menschenrechtsrates	166
c) Wesentliche Unterschiede zwischen Menschenrechtskommission und Menschenrechtsrat	167
d) Regelmäßiges, allgemeines Überprüfungsverfahren (Universal Periodic Review – UPR)	168
e) Spezialverfahren	168
f) Unabhängiger Expertenausschuss und Beschwerdeverfahren	169
3. Menschenrechtsausschuss und andere universelle Vertragsorgane	170
a) Grundsätzliches	170
b) Staatenberichtsverfahren	171
c) Untersuchungsverfahren	171
d) Staatenbeschwerdeverfahren	172
e) Individualbeschwerdeverfahren	172
f) Präventionsverfahren	174
g) Perspektiven des Menschenrechtsschutzes durch Vertragsorgane	174
4. Sicherheitsrat	175
5. Bewertung	175
III. Regionaler Menschenrechtsschutz	176
1. Europa	176
a) Europarat	176
aa) EMRK und Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte ..	176
bb) Menschenrechtsschutz im Europarat im Übrigen	177
b) OSZE	178
c) Europäische Union	179
2. Amerika	180
3. Afrika	181
4. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	182
IV. Unabhängige Menschenrechtsinstitutionen (Pariser Prinzipien)	182
V. Menschenrechtsschutz durch Völkerstrafrecht	183
VI. Menschenrechtsschutz gegen Hoheitsakte Internationaler Organisationen	185
§ 13. Wirtschaft und Entwicklung	188
I. Das Organisationsrecht in den inter- und transnationalen Wirtschaftsbeziehungen	188
1. Regelungs- und Organisationsaufgaben der Weltwirtschaftsordnung	188
2. Organisatorische Pluralität	189
3. Universelle und regionale Organisationen	190
II. Universelle Wirtschaftsorganisationen	190
1. Sonderorganisationen der Vereinten Nationen	190
a) Die Organisationen von Bretton Woods	190
aa) IWF	190
(1) Entstehung und Entwicklung des Systems von Bretton Woods und des IWF	190
(2) Rechtsstellung und Aufgaben des IWF	191
(3) Organstruktur	192
bb) Weltbankgruppe	193

(1) Weltbank: Aufgaben und Organstruktur	193
(2) Weitere Elemente der Weltbankgruppe	194
b) International Labour Organisation (ILO)	195
aa) Zielsetzung und Aufgaben	195
bb) Organstruktur	196
cc) Rechtsetzung und Überwachung	196
c) Entwicklungsorganisationen	197
2. Die World Trade Organization WTO	197
a) Zur Entstehung der WTO	197
b) Struktur der WTO-Übereinkünfte und materiellrechtliche Regelungen	198
c) Mitgliedschaft	199
d) Organstruktur und Beschlussfassung	199
e) Streitbeilegung	200
f) Kritik und Reform	200
3. Kooperationsformen außerhalb von UNO und WTO	201
a) Gruppe der Acht (G8)	201
b) Pariser Club	201
c) Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD)	202
d) Bank für Internationale Zahlungsausgleich und Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht	203
e) Organization of the Petroleum Exporting Countries (OPEC)	203
III. Regionale Wirtschaftsintegration	203
1. EG, EWR und EFTA	204
2. NAFTA	204
3. MERCOSUR	205
4. ASEAN	206
§ 14. Umwelt	206
I. Das Organisationsrecht des internationalen Umweltschutzes	207
1. Entstehung und Entwicklung des Umweltvölkerrechts und Recht der Internationalen Organisationen	207
2. Regelungs- und Organisationsaufgaben des internationalen Umweltschutzrechts	208
3. Organisatorische Pluralität	209
4. Rechtsetzung und Rechtsdurchsetzung	210
II. Universelle Umweltschutzorganisationen	211
1. UNEP	211
a) Rechtsgrundlage, Mitgliedschaft und Aufgaben	211
b) Organstruktur und Arbeitsweise	211
c) Reform	212
2. CSD	212
3. Spezialorganisationen	213
a) Klimaschutz	213
b) Artenschutz und Biodiversität	213
c) Meeresschutz	214
III. Umweltschutz in anderen Internationalen Organisationen	215

Vierter Teil. Ausblick

§ 15. Perspektiven	216
I. Internationale Organisationen als Element von Global Governance	216
1. Die Idee der Global Governance als Bestandteil der Governance-Diskussion	216
2. Die Rolle Internationaler Organisationen im Prozess der Global Governance	217
II. Internationale Organisationen und die Renaissance des Internationalen Verwaltungsrechts	219
1. Konturen des Sammelbegriffs „Internationales Verwaltungsrecht“ ..	219
2. Internationales Verwaltungsrecht als Global Administrative Law – und die Rolle der Internationalen Organisationen	221
Stichwortverzeichnis	223